

Kontakt

Projektkoordinatorin

Dipl. - Soz.päd. Angelika Schöllhorn

Telefon: 0731 / 500-61685

email: angelika.schoellhorn@uniklinik-ulm.de

guter.start@uniklinik-ulm.de

Ansprechpartnerin für

— Baden-Württemberg

— Rheinland-Pfalz

Dipl.-Psych. Birgit Ziesel

Telefon: 0731 / 500-61612

email: birgit.ziesel@uniklinik-ulm.de

guter.start@uniklinik-ulm.de

Ansprechpartnerin für

— Bayern

Dipl.-Psych. Cornelia König

Telefon: 0731 / 500-61611

email: cornelia.koenig@uniklinik-ulm.de

guter.start@uniklinik-ulm.de

Ansprechpartnerin für

— Thüringen

Dipl.-Päd. Simone Schwanda

Telefon: 0731 / 500-61611

email: simone.schwanda@uniklinik-ulm.de

guter.start@uniklinik-ulm.de



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

Guter Start ins Kinderleben

ein Modellprojekt der Länder

— Baden-Württemberg

— Bayern

— Rheinland-Pfalz

— Thüringen

zur Verbesserung des Kinderschutzes

Förderung der wissenschaftlichen
Evaluation:

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Durchführung:

Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie des
Universitätsklinikums Ulm

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Jugendhilfe
und Familienrecht (DIJuF), Heidelberg

Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie
des Universitätsklinikums Ulm
Steinhövelstraße 5
D - 89075 Ulm

www.uni-ulm.de/klinik/kjp

Ärztl. Direktor: Prof. Dr. J. M. Fegert



Guter Start ins Kinderleben

"Guter Start ins Kinderleben" ist ein Modellprojekt der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Es wird gemeinsam gefördert und hat folgendes Anliegen:

Ziel des Projektes ist es, belastete Eltern, wie etwa sehr junge und allein erziehende Mütter, früh zu unterstützen, um Überforderung in der Familie zu vermeiden. Damit soll Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern entgegen gewirkt werden.

Es werden interdisziplinäre Kooperationsformen erprobt und Vernetzungsstrukturen entwickelt. Diese sollen ausdrücklich auf bestehenden Regelstrukturen aufbauen und in bestehende Regelstrukturen eingebunden werden.

Das Modellprojekt wird im gemeinsamen Diskussions- und Abstimmungsprozess zwischen Praxis und Forschung durchgeführt. Nur so lassen sich tragfähige und nachhaltige Veränderungen umsetzen.

Projektbeginn war November 2006.

An je zwei Modellstandorten pro Bundesland, und zwar überwiegend an einem städtischen und einem ländlichen Modellstandort, werden für eine optimale Unterstützung und Versorgung junger Familien bestehende interdisziplinäre Kooperationsformen und Vernetzungsstrukturen untersucht und weiterentwickelt.

Zudem wird an den Modellstandorten Entwicklungspsychologische Beratung als Unterstützung für Eltern angeboten. Die entwicklungspsychologische Beratung ist eine wissenschaftlich evaluierte videogestützte Beratungsmethode zur Steigerung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen. Sie ergänzt bestehende allgemeine Unterstützungs- und Versorgungsangebote und wird in diese eingebunden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Evaluation der Pilotphase und hat in Aussicht gestellt, auch die Evaluation der Hauptphase des Modellprojekts im Rahmen seines Aktionsprogrammes "Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme" zu fördern.

Das Projekt wird von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm (Prof. Dr. Jörg M. Fegert, PD Dr. Ute Ziegenhain) durchgeführt. Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) wird relevante sozial- und datenschutzrechtliche Fragestellungen herausarbeiten.

Hintergrund:

- Frühe Förderung und Stärkung der Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Eltern ist wirksame Prävention von Vernachlässigung und Kindeswohlgefährdung
- Zum wirksamem Kinderschutz gehören klar geregelte Verfahrenswege und Zuständigkeiten

Ziele für die praktische Umsetzung:

- Bestandsaufnahme der bestehenden Vernetzungsstrukturen von Hilfen für junge Eltern an den Modellstandorten
- Verbesserung der bestehenden bzw. Entwicklung von interdisziplinären Kooperationsformen/Vernetzungsstrukturen von Hilfen für junge Eltern
- Festlegung von verbindlichen Verfahrenswegen und Zuständigkeiten
- Erstellung eines Glossars als Verständigungsbasis der interdisziplinären Kooperationspartner
- Stärkung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen durch entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern als ergänzender Baustein bestehender Angebote
- Ein kontinuierlicher Austausch mit anderen interessierten Kommunen wird während des Forschungsprozesses angestrebt
- Entwicklung eines Inventars zur Risikoabschätzung bei Vernachlässigung und Misshandlung

Als Ergebnis des Gesamtprojekts wird als Handreichung ein Vernetzungshandbuch für die Praxis erstellt. Ergebnisse aus dem Modellprojekt können auf andere Kommunen übertragen werden.

Zeitplan:

Pilotphase: November 2006 - April 2007

Hauptphase: Mai 2007 - Dezember 2008

Evaluation: Mai 2007 - Oktober 2009